

## 6.1 Unsere Krippe

### 6.1.1 Die Räumlichkeiten

- ein "Vorraum" mit Garderobe, Eigentumskästen, Küchenzeile
- ein kleiner Gruppenraum mit Kuschelecke, Hängeschaukel, der mittags zum Schlafrum der 2-jährigen Kindergartenkinder umgewandelt wird
- ein großer Gruppenraum mit Puppenecke, Küchenzeile, Essbereich, altersgerechtes Spielmaterial
- ein Badezimmer mit großem Wickeltisch mit Leiter, Waschbecken, Toilette und großem Waschbecken, das sich auch zum Baden eignet
- ein Schlafrum

### 6.1.2 Die Bring- und Abholzeit in der Krippe

Die Bring- und Abholzeit in der Krippe gestaltet sich flexibel und vor allem unter Rücksichtnahme der Bedürfnisse des einzelnen Kindes. Sie werden in Absprache zwischen Erzieherinnen und Eltern gestaltet.

### 6.1.3 Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit in der Krippe ist eine besonders sensible Zeit. Kinder reagieren ganz unterschiedlich auf die neuen Gegebenheiten und Erlebnisse. Damit sie genügend Zeit haben, gut bei uns anzukommen, beginnen wir ca. 1 Monat vor dem Start in der Krippe mit der Eingewöhnung.

An den ersten Tagen sollen die Eltern noch zusammen mit



Ihrem Kind in der Krippe bleiben (max. 1 Stunde), damit ihr Kind uns erst einmal in Ruhe kennenlernen kann. Danach beginnen wir in ganz kleinen Schritten mit der Trennung. Die genaue Gestaltung legen wir in Absprache mit den Eltern fest. Sie orientiert sich vor allem an den Reaktionen des Kindes auf die erste Trennung.

Ein paar Tipps für einen guten Start:

- ☆ **Entscheidend für eine gute Eingewöhnung ist die Häufigkeit des Kommens, nicht die Länge!!!**
- ☆ Auch wenn Ihr Kind unsere Einrichtung später ganztags besuchen soll, ist es entscheidend, dass es uns stressfrei und spielerisch kennenlernen kann. Kinder, die gleich zu Beginn mehrere Stunden kommen, sind mit der Situation überfordert und „klammern“ darauf hin meist sehr stark. Hatte ihr Kind mehrere Wochen Zeit, uns kennenzulernen, und uns als Vertrauensperson anerkannt, ist auch das Schlafen usw. in der Regel kein Problem.
- ☆ Weniger ist mehr – auch wenn Ihnen die Zeitspanne kurz erscheint, überfordern Sie Ihr Kind nicht. Die neuen Gesichter und Eindrücke müssen verarbeitet werden, genauso wie die Trennung von Ihnen.
- ☆ Verabschieden Sie sich immer von Ihrem Kind, selbst wenn es daraufhin weinen sollte. Es darf nicht das Gefühl haben, dass Sie jederzeit verschwinden könnten, sobald es Ihnen den Rücken kehrt. Es braucht die Gewissheit, dass Sie wirklich nur dann gehen, wenn Sie ihm Bescheid gegeben haben.
- ☆ Zögern Sie das Verabschieden nicht heraus! Entwickeln Sie ein kleines „Übergaberitual“, und gehen Sie. Wenn Ihr Kind sieht, dass Sie sich zögerlich und unsicher verabschieden, wird es auch unsicher reagieren.
- ☆ Zögern Sie nicht, später anzurufen, wenn ein schmerzhafter Abschied Sie belastet. Wir geben jederzeit gerne Auskunft, wie es Ihrem Kind gerade geht.
- ☆ Bei Fragen, Bedenken und Unsicherheiten kommen Sie einfach auf uns zu.

### 6.1.4 Der Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Krippe orientiert sich an den Bedürfnissen und dem Rhythmus der Kinder. Unsere "Kleinsten", die Säuglinge, bestimmen ihr ganz eigenes System, aber auch für die neuen Kinder ist der Tag in der Krippe oft noch sehr anstrengend und erfordert manchmal noch ein Schläfchen zwischendurch. Dafür soll Raum und Zeit sein. Von diesen Bedürfnissen abgesehen gestaltet sich ein Tag in der Krippe in etwa so:

- ab 7.15 Uhr Bringzeit
- ca. 9.20 Uhr kurzer Morgenkreis
- im Anschluss gemeinsames Frühstück
- Freispielzeit, gestaltet mit gezielten Aktivitäten (wir singen, musizieren, sehen uns Bücher an, gehen in den Turnraum, bauen Türme, malen, füttern die Puppen. Bei geeignetem Wetter findet man uns auch oft im Garten oder beim Spaziergehen!)
- 11.30 Uhr Mittagessen
- anschließender Mittagsschlaf (für alle, die noch nicht geschlafen haben)
- ca.14.00 Uhr Nachmittagsvesper
- Freispielzeit, gestaltet mit gezielten Aktivitäten /Abholzeit

### Der Morgenkreis

Der Morgenkreis stellt ein wichtiges Ritual im Krippenalltag dar. Er wird mit dem gemeinsamen Aufräumen eingeleitet. Danach setzen wir uns im „Kreis“ auf den Boden und singen zusammen Guten-Morgen- und Spiellieder. Dabei sind Wiederholungen für unsere Kinder ein wichtiger Bestandteil. Mit einem letzten Lied gehen wir vor dem Frühstück noch gemeinsam zum Händewaschen.



## Die Freispielzeit

Die Freispielzeit nimmt den größten Teil unseres Tages ein, und steht bei uns unter dem Leitgedanken:

### ZEIT HABEN

Ganz bewusst haben wir uns im Team in der Arbeit mit den 0-2-jährigen gegen Wochenpläne mit täglich ausgeschriebenen Aktionen entschieden, die zwar nach außen gut wirken, aber an den Bedürfnissen der Kleinsten vorbeigehen. Deshalb haben und nehmen wir uns viel Zeit für:

- Das Begrüßen und Ankommen am Morgen, da „Übergaberituale“ in diesem Alter besonders wichtig sind
- Das Wickeln- das mehr ist, als nur die Windel zu wechseln
- immer wieder das gleiche Bilderbuch, oder 10 verschiedene hintereinander
- 100 mal einen Turm zu bauen, und ihn umstoßen zu lassen
- Müde Kinder ins Bett zu bringen
- Singen, singen, singen
- Kuseln, trösten, kitzeln, fangen, verstecken, Ball spielen, die Puppen anziehen...

Und ganz „nebenbei“ fördern wir hierbei Sprache, Sozialverhalten, trainieren Grob- und Feinmotorik, beobachten die Kinder und - was das Entscheidende ist – können sie in ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten da abholen, wo sie gerade stehen!



Was man darüber hinaus nicht unterschätzen sollte, ist die Gruppendynamik, die auch bei kleinsten Kindern entsteht. Sie sind sich gegenseitig die besten Lehrmeister und animieren sich immer wieder zu neuen Spielen und Herausforderungen.

## Aktivitäten und Angebote

Selbstverständlich finden auch bei uns gezielte Angebote und Aktivitäten statt – eben nur nach Tag und Situation an die Kinder angepasst, und nicht umgekehrt.

So oft es geht, gehen wir mit den Kindern nach draußen, in den Garten, oder auch mit unseren großen Kinderwägen spazieren: zum Spielplatz, zum Bahnhof Züge anschauen oder auch mal zum Bäcker Brezen holen.

Darüber hinaus wird bei uns gemalt, gebacken, gebastelt, geplansch, geturnt u.v.m.



### 6.1.5 Essen und Trinken

#### Frühstück

In unserer Krippe gibt es ein gemeinsames Frühstück, das von uns besorgt und vorbereitet wird. Dabei achten wir auf eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung, es soll aber natürlich auch jeder satt werden. Deshalb gibt es täglich Brot (mit Butter, Marmelade, Frischkäse oder Wurst), Bananen und Äpfel (je nach Alter und Zähnen) und wechselweise dazu Müsli, Joghurt, Weintrauben, Gurken, Melone etc. Freitags gibt es auch einmal Brezen, Laugenstangen oder Rosinenbrötchen.

## Getränke

Zum Trinken bieten wir Wasser, Tee und verdünnte Säfte an. Wir sprechen uns hierbei gerne mit den Eltern ab. Da die

Kinder noch recht unterschiedliche Vorlieben und Geschicke haben, bringen die Eltern eine Trinkflasche mit, mit der ihr Kind gut zurechtkommt, und die in der Krippe verbleibt. Mit fortschreitender Entwicklung des Kindes können die Eltern die Trinkflasche immer wieder anpassen.

## Mittagessen

Das Mittagessen wird entweder von den Eltern mitgebracht (Gläschen oder selbst gekocht) oder kann für die älteren Kinder (etwa ab 18 Monaten empfohlen) bei uns bestellt werden.



Auch beim Mittagessen legen wir viel Wert darauf, dass wir uns und den Kindern genügend Zeit lassen. Eine entspannte Atmosphäre ist uns dabei genauso wichtig, wie das selbständige Essen der „Größeren“ und das einfühlsame, ruhige Füttern der „Kleineren“. Kleckereien bleiben da nicht aus, und gehören zum selbständig werden einfach dazu. Wir möchten den Kindern dabei vermitteln, dass das gemeinsame Essen mehr ist als bloße Nahrungsaufnahme.

## Nachmittagsvesper

Nach dem Mittagsschlaf gibt es noch einmal eine gemeinsame Mahlzeit. Hier gibt es meist Joghurt, Obst oder auch einmal einen Keks. Auch dieses Essen wird von uns besorgt und vorbereitet.

Die Kosten für Frühstück, Getränke und Nachmittagsvesper werden monatlich nach Verbrauch abgerechnet.

## 6.1.6 Schlafen

Wie oben beschrieben, zählen für uns beim Thema Schlafen die Bedürfnisse der Kinder. Gerade die Säuglinge haben und brauchen ihren ganz eigenen Rhythmus. Diesem möchten wir Sorge tragen. Aber auch die etwas größeren Kinder sind manchmal schon vor dem Mittagessen müde. Es ist uns wichtig, diese Bedürfnisse wahrzunehmen und ihnen nachkommen zu können. Müde Kinder bekommen bei uns die Gelegenheit, sich jederzeit hinzulegen – bei Bedarf natürlich mit „Einschlafbegleitung“ von uns!



Nach dem Mittagessen gehen wir mit allen Kindern (die noch nicht geschlafen haben) in den Schlafraum zum Mittagschlaf. Nach einem anstrengenden „Arbeitstag“ und in Gemeinschaft sind die meisten Kinder so müde, dass sie innerhalb kürzester Zeit einschlafen. Andere wiederum brauchen noch ein bisschen, um das Erlebte setzen zu lassen, gucken noch ein wenig oder plappern noch etwas vor sich hin.



In dieser Zeit sitzen wir bei den Kindern, streicheln Köpfchen oder halten Hände, je nach dem, was die Kinder möchten und zulassen. Entscheidend ist hierbei eine entspannte Atmosphäre, damit die Kinder zur Ruhe kommen können.

Bis auf die Kleinsten, die aus Sicherheitsgründen im Gitterbettchen liegen, schlafen die Kinder in niedrigen Schaumstoffbetten oder auf Matratzen, so dass es ihnen möglich ist, selbständig aufzustehen und zu uns zu kommen, wenn sie aufwachen.



## 6.1.7 Übergang in den Kindergarten

Die gute gruppenübergreifende Arbeit zwischen Kindergarten und Krippe kommt besonders bei der Eingewöhnung der Krippenkinder in den Kindergarten zum Tragen. Diese Eingewöhnung kann so ganz sanft stattfinden, da wir im Alltag immer wieder Begegnungspunkte schaffen. Die Kolleginnen aus dem Kindergarten sind für unsere Kinder somit schon vertraute Gesichter.

Zu Beginn der kommenden Kindergartenzeit besuchen wir gemeinsam mit den Kindern immer wieder die zukünftige Gruppe und ziehen uns mit der Zeit langsam zurück. Als Bezugspersonen sind wir dabei jederzeit verfügbar, sollte es den Kindern anfangs noch zu viel werden. Diese interne Eingewöhnung ist auch für die Eltern eine Entlastung, da sie nicht früh in aller Eile stattfinden muss, sondern sich an die Gegebenheiten anpassen kann.



Viele Kinder beginnen noch wochenlang ihren Kindergarten in der Krippe, wo es noch etwas behüteter ist, und gehen erst im Laufe des Vormittags nach unten in den Kindergarten. Mittags kommen die Kinder zum Essen und Schlafen wieder nach oben in die Krippe. Diese vertraute Atmosphäre und die bleibenden Bezugspersonen leisten einen großen Beitrag zu einer stabilen, entspannten Eingewöhnung in den Kindergarten.

